

Albverein Sigmaringendorf feiert Waldweihnacht

Nach der Jahresschlusswanderung geht es im Fackelschein zum Gemeindehaus

SIGMARINGENDORF (sz) - Der Glühwein dampft, die Massen schieben, der Kommerz brummt: Kann man machen, muss man aber nicht. Wem der Trubel zu viel wird, kann die Jahresschlusswanderungen des schwäbischen Albvereins in Sigmaringendorf aufsuchen und dort die Ruhe und Stille des Waldes, zuerst mit einem adventlichen Spaziergang durch den winterlichen Wald, und mit Gedanken zum Advent auf sich wirken lassen.

Auch in diesem Jahr hatte der Schwäbische Albverein Sigmaringendorf seinen Mitgliedern, vor allem aber auch den Familien mit Kindern und den Senioren, eine Alternative mit kreativen Ideen für die etwas andere Weihnachtsstimmung angeboten. Ein bisschen Nostalgie ist schon mit dabei, denn die Waldweihnacht beim Albverein gibt es bereits seit über 60 Jahren. Es wurden traditionell zwei Wanderungen angeboten. Bereits um 14.30 Uhr trafen sich die aktiven Wanderer unter der Führung von Anni und Claus Bayer an der Bruckkapelle. Von dort brach die Gruppe über „Schreiners Gang“ in Richtung „Wusthauer Weiher“ auf, um im großen Bogen zum Wildpark Josefslust zu gelangen. Als kleine Belohnung gab es zwischendurch leckere Birnenbrote, natürlich mit Butter bestrichen und einem Hexenbrant in Form eines gespendeten Johannisbeerlikörs oder eines Ouzos zum Aufwärmen.

Die Familien- und Seniorengruppe starteten eine Stunde später zu einem abendlichen Rundgang unter der Führung von Hermann Brodmann, der unterwegs an Stationen mit besinnlichen Gedanken zum Advent und zu Weihnachten unterbrochen wurde. Bei einbrechender Dunkelheit trafen sich beide Gruppen am Waldesrand des Bitzehau-Biotops, um den restlichen Weg zur nahen Bitzehauhütte gemeinsam zu gehen.

Dort wurden für die Kinder Fackeln angezündet und mit dem Nikolauslied auf den Nikolaus gewartet. Ein erstes Klingeln kündigte die beiden, St. Nikolaus (Inge Fröhle) und Knecht Ruprecht, (Joachim Seitz), an, die direkt aus dem Wald zu der Wandergruppe stießen. Ein eigenartiges Gefühl beschlich nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen, denn sie konnten sich

recht gut an die früheren Zeiten erinnern, als der Nikolaus nicht nur Süßigkeiten mitbrachte, sondern die Kinder vor allem auch wegen deren „Taten“ mit der Rute bestrafte. Nach einer herzlichen Begrüßung vor allem der Kinder, lobte der Nikolaus die vielfältigen Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins und deren Gruppierungen. „Ich als Nikolaus kann wohl zu Recht sagen, 2019 war einfach ein schönes Wanderjahr mit vielen Gästen aus nah und fern. Harmonisch in guter Kameradschaft das ist doch klar, das ist sehr wichtig auch im nächsten Jahr. Das Ehrenamt ist nicht wegzudenken, drum freuen wir uns immer an den fleißigen Händen.“

Zwei Kinder tragen Nikolaus-Gedichte vor

Er dankte herzlich der rührigen Vorstandschaft, der Familiengruppe, den Wanderführern, Wegepaten und allen freiwilligen Helfern im vergangenen Jahr. Zwei mutige Kinder, als erste Verena Brodmann, brachten dem Nikolaus noch ein Gedicht zum Besten und nach gemeinsam gesungenen weihnachtlichen Liedern griff Knecht Ruprecht in den vollen Sack und teilte den Kindern eine Tüte mit einem gebackenen „Klosama“ aus. Danach traten alle Wanderer unter Fackelschein den Heimweg ins Dorf zum katholischen Gemeindehaus an. Dort gab es zuerst die wohlverdienten Saiten- und Bauernbratwürste mit leckerem Punsch und Glühwein. Petra Brodmann und Lucia Möller hatten wiederum eine schöne Bastelckecke aufgebaut und im Nu waren alle Plätze mit den fleißigen Kindern besetzt.

Danach wurde es besinnlicher, im von Gisela und Walter Maurus passend geschmückten Gemeindesaal. Eine besondere Rarität beim Albverein sind die berührenden und passenden Zitherklänge von Albert Reholz und Ottmar König. Zuerst spielten sie adventliche Lieder zum Mitsingen, aber zwischendurch auch Solovorträge wie „Das alte Mühlrad“. Als sie dann das frühere Dorfer Weihnachtslied, „Sehet der göttliche Knab“, anstimmten, das von Hermann Brodmann gesanglich solistisch unterlegt wurde, sang der ganze Saal mit. Mit dem klassischen Andachtsjodler endete der Abend.